





συν Ἰεω  
PROGNOSTICON PRO ANNIS NOVI  
INSTRUMENTI PRORPHETICUM.

Für alle Jahr Neues Testaments

# Geistliches Pro- gnosticon/oder Prophetische Weis- sagung vnd Verkündigung/

Nicht auß den Gestirn genommen/sondern vom H. Geist eingegeben  
Dem Propheten Esaiæ Cap. 9.

Im Eingang des 1616. Jahres erkläret zu Hall in Sachsen/  
Durch

M. PAULUM ROBERUM, der Kirchen zur  
lieben Frauen alldar Archid.

*Chrysof. Tom. 5. Oratione habita Kal.*

Si fructum percipere è NOVILUNIO vis, hoc facito : Ubi an-  
num expletum videris, gratias age Domino, qui te ad hanc  
annorum circuitionem perduxit; extimula cor tuum, vitæ  
tuæ tempus tecum reputa, tecum ad hunc modum facito  
verba: Dies prætereunt, anni finiuntur, magnam vitæ nostræ  
partem confecimus, quid boni à nobis factum est? Judici-  
um DEI præ foribus est, & reliquum vitæ tempus ad sene-  
ctutem vergit. Hæc de annorum conversionibus revolv. ne  
adversum nos loquatur quis illud, quod adversum Hebræos  
dictum est à Prophetâ: Abierunt dies eorum cum vanitate,  
& anni eorum cum festinatione.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / bey Peter Schmieden / In  
verlegung Joachimi Krusicken / Anno 1616.



Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin manuscript. The text is arranged in several lines and is enclosed within a decorative border. The script is dense and characteristic of the late Middle Ages. The page shows signs of age, including discoloration and some wear along the edges.





**D**enen Ehrenwe-  
sten / Achtbarn vnd Wolweisen  
Herrn Bürgermeistern vnd Rathmannen  
der Stadt Wurzen / Meinen groß,  
günstigen Herren :

Gottes Gnade vnd Segen / vnd insonderheit / ein  
seliges / friedenreiches vnd fröliches Neues Jahr /  
wünsch Ich von Herzen :

**E**hrenveste / Achtbare vnd  
Wolweise / Großgünstige Herren /  
Dem Hochlöblichen Keyser Justinia-  
no wird vnter andern Thaten / welche  
Er so zu Friedes / so zu Kriegerzeiten  
verrichtet hat / sehr rühmlich nachge-  
schrieben / daß er sein liebes Vaterland Hederinam,  
Illyricam civitatem, trefflich geehret / gezieret vnd  
herrlich gemacht habe. Solches ist nicht allein eine  
Keyserliche Tugend / sondern wird in gemein von al-  
len danckbaren StadKindern erfordert / wie viel andere  
solche schöne Exempel in Historien zu finden / Als des  
Ulyssis, Codri, Socratis, Sertorij, Thesei, Menacij, Horatio-  
rum trigeminorum, totidemq; Albanorū, Curiaciorum,  
Deciorum, Curtij, Themistoclis, Scipionis Africani, Age-  
silai, vnd vergleichen : Welche wol verstanden / daß das  
Vaterland grossen Antheil an ihnen habe / wie etwa  
die weisen Heyden geredet. Solches zu bedencken / vnd  
nach meinem Vermögen nachzuthun / habe Ich gleich-  
mässige

*Cuspinian.*

*V. Val. Max.  
Fulg. Sabell.  
Theat. 2w.  
Vol. 18. l. 2.*



Vorrede.

mässige Ursache/ bevor auß/ weil in meinem lieben Bas-  
 terlande bey E. E. A. vnd W. Mir so vielfältige Wohl-  
 that bewiesen worden ist. Denn Ich nicht allein bey der  
 reinen Catechismus Weisheit allda erzogen/ sondern im 13.  
 Jahr meines Alters von E. E. A. vnd W. in die löbliche  
 Fürsten Schuel Pforten ad sexennium verschickt / auch  
 nachmahls mit einem ganz neuen Stipendio versorget /  
 Wie denn nach solches Endschafft mit einem ansehnli-  
 chen auctario versehen worden. Welches denn mit still-  
 schweigen vnd Andacht belohnen/ mit allein einen Fluch  
 vber mein Hauß zehlen würde. sondern auch fontem bo-  
 nitatis exsicciren, wie der Herr Lutherus auß Bernharde re-  
 det. Nun hetten zwar solche hohe Wohlthaten ein gros-  
 ses bey Mir verdienet/ vnd were mein liebes WURTZEN  
 würdig/ daß es nach der länge gerühmet vnd herrlich be-  
 schrieben würde. Denn eben das kan gesagt werden/ was  
 Doct. Barthol. Cassanæus von seinem Vaterlande flaget :  
 Habet suum Judæa Philonem, Solyma Josephum, Thucydi-  
 dem Athenæ, Phrygia Daretem & Pindarum Thebæ. Sola  
 hæc infelix Hedua (Wurzena) quæ sui nondum genuit com-  
 mendatorem, neq; quod ingenia sed labor & studia defunt.  
 Ist aber das allein nicht ruhmwürdig/ daß auß die-  
 ser kleinen Stadt zum studieren so viel gezogen werden /  
 daß sie es bey nahe den grössten Städten gleich / vielen a-  
 ber zu vor thut. Es leben noch/ Gott helffe lange/ zwe-  
 ne vornehme Doctores in Theologia, zwene Doctores Juris  
 neben einem Comite Palatino, ein Doctor Medicinæ, an-  
 derer Candidaten Juris, vieler Magistrorum vnd Gelärten  
 zu geschweigen/ welche von Wurzen bürtig seyn/ in ho-  
 hen Ämptern sitzen / allerselts meine Großgünstige  
 Herren Landsleute/ Bettern vnd Freunde. Heist das  
 nicht/

In c. 40.  
 Gen.

In Catalo-  
 go gloria  
 mundi  
 parte 12.  
 Consid. 60

D. W. M.  
 D. S. G.  
 D. C. M.  
 D. A. H.  
 D. U. J.  
 D. J. C.



Vorrede.

nicht/ wie der Psalm sagt: Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/ also gerathen die jungen Knaben. Wol dem / der seinen Köcher / derselben voll hat / die werden nicht zu schanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Recht voll haben E. E. A. vnd W. iren Köcher/ wie denn nit allein ihre vnd ins Stifft gehörige Kirchen vnd Schulen/ gemeiniglich mit Stadt Kindern besetzt/ sondern sie auch solche wolgerathene Pfeile ejaculiren vnd abschleffen können in viel andere örter. Welcher gestalt nun eine geraume Zeit allhier zu Hall in Kirchen vnd Schulen auch solche seynd befunden worden. Aber es wil solches weitläufftig commendiren andere Zeit vnd Gelegenheit erfordern. Bitte zu diesem mahl Dienstschildigst/ E. E. A. vnd W. mit dieser einzigen Newen Jahres Predigt Großgünstig vor willen nehmen / dorunter mein danckbares Gemüth etlicher massen mercken/ vnd meine Großgünstige Herrn seyn vnd bleiben wollen: Welche Ich auch hinfüro in mein andächtlich Gebet Mir treulich will anbefohlen sein lassen/ Thue Mich sonst zu allen möglichen Diensten schuldig erkennen. Datum Hall postridie Conv. Pauli, Anno à CHRISTO nato, intercalari, 1616.

E. E. A. vnd W.

Gebet vnd Dienstschildiger

M. PAULUS RÖBERUS  
ad B. Virg. ib. Archid.

A iij

Die



Die Gnade vnsers HERRN vnd Heylandes  
 Jesu Christi/ die Liebe Gottes/ vnd die  
 Gemeinschaft des H. Geistes sey/ bleibe  
 vnd vermehre sich bey Vns allen dieses  
 Newen Jahr vber / vnd die Zeit vnsers Le-  
 bens/ AMEN.



Allehte vnd Außerwehlt im HERR-  
 ren Christo Jesu/ Es sagt vnser HERR  
 Gott durch den Mundt seines Propheten  
 Esa. Cap. 42. Sieh was kommen sol/  
 verkündige ich zuvor / vnd verkündige  
 Neues / ehe denn es auffgehet / lasse  
 ich euch hören. Diese Wort lasen die

Docet hac  
 Luach seu  
 index He-  
 braeis Bib-  
 liis anne-  
 xus.

Jüden in ihren Schulen zum Newen Jahre / eben wenn sie  
 die Heilige Bibel von vorne wider anfiengen : vnd wolten also  
 auß Gottes des Allmächtigen Wort erlernen / was doch etwa  
 darinnen zuvor verkündiget were / das sie das Newe Jahr vber  
 zu gewarten hetten.

Amos 3.

Wann wir dann auch im Namen des HERRN Ihu ver-  
 samlet / an diesem Anfang vnsers neuen Jahres / Gottes Wort  
 auffzuschlagen / vñ zu forschen / Was doch Gott zuvor ver-  
 kündiget / daß da kommen sol / vnd ehe es auffgehe / vns  
 hören lassen : Vnd zu dem Ende das 9. Cap. Esaiæ / als ein  
 Geistliches vnd gewisses Prognosticon mit einander besehen  
 wollen / wie denn Gott nichts thut / er offenbare denn sein Ge-  
 heimniß seinen Knechten den Propheten : So bitten wir an-  
 fänglich seine Göttliche Allmacht / vmb Hülf vnd Beystandt  
 des H. Geistes / das solch fürhabendes Werck ihm zu Ehren /  
 vnd vns allen zu seliger Erbauung gereichen möge / vmb Chri-  
 sti willen. Welchs denn zu erlangen / wir ein andächtiges Va-  
 ter vnser beten wollen.

Vater vnser / 2c.

Ewer



Ewer Christliche Liebe vnd Andacht wolle mit fleiß anhören das 9. Capitel Esaiæ / welchs Eingang auff den VorAbendt des Newen Jahrs in vnser Kirchen zu lesen verordnet ist: Vnd lautet also:

**Das Volck so in Finstern wandelt/ etc.**

**L**iebte vnd Außerte in dem HERRN /  
 Biewol wir im ganken alten Testament nicht be-  
 finden / daß Gott seinem Volck außdrücklich be-  
 fohlen / ein Fest des Newen Jahrs zu halten: So  
 ist doch hingegen gewiß / daß solches Gotte / bevor auß im Newen  
 Testament / da vns Niemandt in Feyertagen richten sol / nicht  
 zu wider seyn könne. Denn er hatte so selbst die Newmonden  
 eingesetzt / do die Jüden mit sonderlichen Opffern Gotte für em-  
 pfangene Wolthaten diese vier Wochen vber / dancken solten /  
 vnd vmb weitem Segen für angehenden Monden belangen /  
 daß sie also in einem Jahr 12 / ja in dritten oder auch andern  
 Jahr 13. new Monden Jahrsfeyerlich begiengen: Je wie viel-  
 mehr wil vns gebühren / in ganken Jahre ein mahl durch ein  
 sonderlich Danck vnd Bettfest solches zu verrichten. So war  
 auch der siebende Monat / in welchen die Jüden nachmahls  
 halten / daß die Welt geschaffen sey / voller Feyertage / vnd also  
 ein rechter New Jahrs Monat: War auch von Gott frenge-  
 lassen / andere mehr Opffer freywillig darzu zu thun: Wie denn  
 die Jüden nachmahls ein Fest / welchs sie Caput anni, das  
 Haupt des Jahrs genennet / vmb diese Zeit begangen haben:  
 Ist also keine Frage / ob wir solches Fest begehen sollen / sondern  
 da last vns fragen / wie wir es recht vnd Christlich GOTT  
 zu Ehren / vnd zu vnserm Nutz feyerlich halten mögen. Zwar  
 wie es von allerley Völkern sey gehalten worden / mit Opffern /  
 Beten / Geschänck geben / Arbeit vornehmen / Aufzügen vnd  
 dergleichen / ist dieses Orts nicht zu erzehlen.

Das gan-  
 ze Capitel  
 folget  
 ordent-  
 lich in der  
 Erklä-  
 rung bey  
 dem wort  
 TEXTUS.

Col. 2.

Num. 28.

Interca-  
 laris mē-  
 sis Iudæo-  
 rum me-  
 minit Ba-  
 sil. in he-  
 xa. hom. 6  
 Lev. 23.

V. Synag.  
 Buxdorf.

V. Polyd.  
 Virg. &  
 alios.

Die



## Was künfftigs Jahr geschehen sol/

*Psal. 81.*

Die Jüden belangend / Haben sie ihr New Jahr angefangen i. à sacrificiis & cultu, von Opffer vnd Gottesdienst / wie in Newmonden bräuchlich / welches allezeit herrlich gehalten wurde / wie auß den einigen Psalm zu sehen / der also anfähet: **Singet frölich GOTT** / der vnser Stärke ist / Jauchzet dem **GOTT** Jacob. Nehmet die Psalmen / vnd gebet her die Pauken / liebliche Harffen mit Psaltern. Blasets im Newmonden die Posaunen / in vnserm Feste der Laubrüst. Wie wir solches nachthun sollen / ist ander Zeit geweisert.

*1. Sam. 20.*

2. A latis convivii, von Gastgeboten: Also sagt David zu Jonathan: **Sieh / Morgen ist der Newmond / da ich mit dem Könige zu Tische sitzen solt.** Daher seynd etwa vnser Newe Jahrsverehrung kommen. Aber hiervon auch zur andern Zeit.

*A festo laetitia legis.  
Esai. 42.*

3. A prognosticis, von Weissagungen vber künfftiges Jahr: Nicht zwar auß Abergläubischen Practiken / wie heutiges Tages die Jüden thun / sondern auß Prophetischen Texten genommen. Denn sie ihre Bibel wider angefangen / von Erschaffung der Welt / Sterne vnd alles / von Gottes Allmacht vnd Güte gelesen / vnd darneben (wie wir neben den Evangeliiis eine Epistolam) den Text Esaiæ von verkündigung künfftiger Dinge gehandelt.

Solches wollen Wir ihnen jeso nachthun / Beliebt im **HERN** / vnd vnser Newes Jahr von einem Geistlichen Prognostico anfahen / Vnd also auß verlesenen Text vernehmen / **Was vns GOTT** zuvor hören lasse / was künfftiges Jahr vber vns kommen solle.

Du allein weiser **GOTT** verleyh vns hierzu deinen  
Heiligen Geist vmb Christi willen /  
**A M E N.**

Beliebt



Esaias vns berichttet wol/

**S** Eliebte vnd Undächtige im  
HERRN / Es haben sich ihr viel vnter-  
wunden / von künfftigen dingen weiß zu  
sagen / auß Gottes Wort: Nemlich auß  
Ezechiele / Daniele / auß der Offenbarung  
Johannis / ja auch auß dem Hohen Liede  
Salomons. Denn darauß meinen Sie von Jahr zu  
Jahr zu wissen / was biß an Jüngsten Tag geschehen solle.  
Vnd nimbt mancher zu Hülf die Tage der Schaffung der  
Welt / Mancher die Zeit vor der Sündflut / die Lebenszeit der  
Patriarchen / die Abmessung vieler Gebäw im Alten Testa-  
ment / die Stammlinien des HERRN Christi vnd derglei-  
chen. Etliche legen sich auff die Hebreische vnd Griechische /  
ja auch newlich einer auff die Lateinische Buchstaben / darein  
etwa solche Geheimniß von künfftigen Sachen sollen ver-  
borgen seyn. Etliche halten die Schrift gegen den Himmels-  
lauff / vnd wollen auß solcher Vergleichung Prognostica  
stellen. Andere bleiben bey den Zahlen / so in der Schrift ste-  
hen / vnd verstehen sie schlecht wie sie lauten: Andere machen  
Figürliche oder Geometrische (Algebraische) Zahlen drauß /  
oder auch andere. Außgenommen was noch ans Licht nicht  
kommen ist.

Solche nun / wie wir sie nicht alle loben können / also  
wollen wir sie nicht alle verwerffen / Bevoraus welche in Got-  
tesfurcht es verrichtet. Wie denn auch Lutherus selbst etwa  
gethan / vnd andere vortreffliche Leute / die ihren Geist erwe-  
cken wollen / vnd anderen / so die Gabe zu weissagen haben  
möchten / Anleitung geben: Wie denn Lutherus (in der Vor-  
rede vber Danielelem vnd die Offenbarung Johannis) oft be-  
dinget.

Wir wollen aber vor dismahl vmb solche Fragen vns un-  
bemühet lassen / mit welchen es vns gehen möchte / wie den lie-  
ben

a Thom.  
Brighthman.  
Anglus.  
Præter in-  
tegrus Com-  
ment. v. Eu-  
stach. Poys.

Anonym.  
in Magis-  
schen Bes-  
weiß.  
D. Helis.  
Roslinum  
c. aliis.  
Faulhaberü  
v. etiam  
Napeir.  
Et talia ja-  
stantur.

D. Phil. Nic.  
de regno  
Christi, &  
alii.



## Alln so in Finsterniß verirt/

*V. Iren. l. 5.*

*Lact. l. 7.*

*c. 16.*

*Damasc. l. 4.*

*orth. fid. 27.*

*& plerosq;*

*omnes.*

*Iren. l. 5.*

ben Alten mit dem Antichrist / die auch allerley vorher gesagt vnd gegläubet / bis er sich gleich vnversehens vnd viel anders selbst ans Liecht bracht: Wie denn Luth. in c. 49. Gen. erinnert / Es sey aller Kirchen Scribenten Meinung / der Antichrist werde auß den Stamm Dan kommen / etc. Sondern wir befehlen solche Sachen der Zeit. Certius & sine periculo est, expectare usque ad impletionem prophetiae, quam temerè divinare. Bekümmern vns aber vmb vnser Neues Jahr / vnd was darinnen vorgehen werde / davon wir gewissen Bericht thun können. Denn allda verheißt vns nun Esaias dreyerley.

I. ANNUM omnibus universim hominibus commo-  
dissimum. Ein wolgerathenes Jahr allen Menschen / darin sie alle können ihr bestes finden.

II. ANNUM piis lætissimum, Ein sonderlich Freuden Jahr allen Frommen.

III. ANNUM impiis exitiosissimum, Ein trawrig vnd böses Jahr allen verstockten Sündern.

I.

**S**ähset nun Esaias seine Weissagung an von eurem grossen Liecht / daß erschienen sey denen / so in Finstern wandeln. Wenn die Sternkundigen wollen vorher sagen / was künfftiges Jahr gutes zu hoffen / oder böses zu fürchten / so werffen sie einen gewissen Planetstern auff zum Regenten des Jahrs / oder eines jeden Vierteltheils: Nach dem einer die meisten Kräfte hat im Anfange solcher Zeit. Ist nun solcher gut oder böse / diesem vnd jenem Landt geneiget / mit guten oder bösen Weitzehülffen versehen / darnach sol auch der Zustandt seyn künfftig.

*Ex Ptol.*

*pulcrè hæc*

*disputata*

*ab illustri*

*Pico &*

*Wimpinâ*

*Sic anni*

*1616. do-*

*minos*

*♂ ♀ ♀ ♀*



## Ein grosses Liecht erscheinen wird /

künfftiger Jahrzeit. Solches wie es gegründet / vnd im Auf-  
gange befunden / lassen wir hier vngesochten. Basil. M. brauchet  
seiner Bescheidenheit hom. 6. in hex. wie weitläufftig da zu le-  
sen. Vnter andern sagt er: Si quis non ultra modum signa  
ex ipsis curiosius inquirat, utiles ipsorum observationes ex  
longa experienciâ comperiet. Multa enim de pluuiis di-  
scere licet, multaque de siccitatibus; & ventorum motu, &c.  
Nasß ist zu allen dingen gut / wil er sagen: Man muß nicht  
das Rind mit dem Bade außschütten. Esaias maches ge-  
wisser / setzt zum Grunde Christum mit seinem Wort / der ist  
der Regent gankes Niewes Testaments. Vnd beschreibet nun  
ordentlich:

I. Subjectas regiones & populos, Welch Landt vnd  
Volk solchem Liecht vnterworffen sey: Das Volk so in  
Finstern wandelt / spricht er. Verstehet nicht den Buch-  
staben nach / die Mitternächtigen örter / als Islandt / Pülap-  
pen / Grönlandt / die zu Monden / ja zu einem halben Jahre  
entel Nacht oder doch Dämmerung haben: auch nicht feste  
verwahrete örter vnd Schlösser / die etwa tenebræ, Finster-  
niß genant werden / Esa. 32. Sondern die Völcker / die da si-  
zen in Finsterniß vnd Schatten des Todes / wie es Zacharias  
auflegt.

Nemlich vors Erste / das ganze Menschliche Ges-  
schlecht / in seiner verderbten Arth. Zwar vor dem kläglic-  
hen Sündenfall / weren wir im Morgenlande / Gen. 2. im  
Lande des Liechtes / dahin etwa die gesehen / die den Paradis  
nahe bey dem Monden setzt / oder in das heisseste Landt /  
wir hetten Liecht der Weißheit vnd Erkänntniß / Sap. 7. Liecht  
eines guten Gewissens / Job. 24. Liecht der Gnade Gottes  
Psal. 47. Liecht eines seligen Zustandes / Psal. 97. Sie hat-  
ten scharffe Augen / daß sie durch eine Wand hetten sehen mö-

B ij

gen /

Basil. opti-  
mus Astron.  
teste Elia  
Cret. in  
Naz. & hoc  
in monodiá.

I.  
TEXTUS.

Crepusculi  
instar. v.  
Roslin. in  
instr. Naz.  
in nov.  
Zembl.  
Luc. 1.

Paradisus  
Bonav. &  
Durando  
sub æquino-  
ctiali: qua-  
les Basilio  
(hom. 6.  
hex.)  
αουιοι



## Christus mit seines Wortes Glantz/

Matth. 6.

Eph. 4.

1. Cor. 2.

Eph. 5.

Iob. 10.

Matth. 8.

22. 25.

*Lumen Na-  
turae vix  
profundum  
crepuscu-  
lum.*

*Vt oculi ny-  
ctioracis.*

1. Cor. 2.

Eph. 5.

Rom. 2.

Luc. 1.

Iob. 1.

Col. 2.

Ebr 8. 10.

*Libet hac  
Galatinus*

3. c. 13.

gen/ sagt Lutherus, Sonn vnd Mond lachet sie an. Sie het-  
ten sich nicht gefürcht / wenn sie den Himmel hetten sehen ein-  
fallen. Sie waren Gottes Schoßkinder / welcher ein Liecht ist  
1. Joh. 1. vnd Liecht zum Kleide hat. Aber der in der Fin-  
sterniß herrschet / der schändliche Satan / hat vns auß diesem  
Lande bracht / daß wir nun **im finstern wandeln** / in Fin-  
sterniß des Herzens vnd Verstandes / nicht wissen was des  
Geistes Gottes ist / vnd derowegen Gemeinschaft haben mit  
den Wercken der Finsterniß / darumb wir denn alle müssen  
ins Landt der Finsterniß / vnd des Tunnckels / ins Landt / da es  
stock dicke finster ist / wie Iob den Todt beschreibet. Ja wir  
müssen endlich ins eusserste Finsterniß geworffen werden / wo  
vns nicht ein Gnadenliecht erschiene. Denn das vbrige Liecht  
der Natur / ist doch ja nur ein kleines Füncklein / vndd glim-  
mendes Töchtlein / nur eine Dämmerung vnd Abendtschein /  
daben wir von Gottes Macht / Herrligkeit vnd Gutheit / auch  
von seinen Geseswillen etwas mehr als ein Vieh verstehen.  
Aber in Geistlichen Sachen / wie wir sollen vnd können selig  
werden / bleibts wol bey dem Schluß des Heiligen Geistes :  
Animalis homo : der natürliche Mensch vernimbt nicht was  
des Geistes Gottes ist. Eratis Tenebræ.

Darnach ist **das Volck so in Finstern wandelt** /  
eben das Jüdische Volck insonderheit / vornemlich aber zur  
Zeit des HERREN Christi. Denn ob sie zwar ein Liecht wa-  
ren derer / die in Finsterniß sind / sassen sie doch selbst darinnen /  
wie Zacharias vnd Johannes klärlich bezeugen. Es war das  
ganze Alte Testament ein Schatten künfftiger dinge / vnd als  
die Nacht gegen den Newen Testament. Gleich wie einer  
so ein Liecht des Nachts auffschlagen wil / vnd aber zum öfftern  
verlischet / spricht er / Ich wil des lieben Tages erwarten / Also  
( hat ein alter Jüdenlehrer Johanan gesaget ) ist das Volck  
Israel gewesen / hat zwar offft ein Liecht ersehen / in der Erlösung  
von



## Erleuchten vnser Herzen ganz/

von Pharao / von Sissera / von den Midianitern / von den Babyloniern vnd andern Feinden. Aber es ist solch Liecht wider verlescht: Es sind immer ander Feinde kommen. Darumb hat es geseuffzet nach dem grossen Tageslicht/dem H. Erren Messia/ auß den 118. Psal. **Der H. ERRE ist Gott/der vns erleuchtet.**

Aber das so rieß groß Finsterniß ein vor Christi Geburt bey den Ysraeliten / da waren allerley seltsame Secten / Phariseer / Sadduceer / Esseer / Herodianer vnd ander / Man hatte Philosophische Meinung gelehrt zu Jerusalem / da ward die Pythagoreá *μετεμψύχωσις* (als führe die Seel auß einen Menschen in den andern) in grossen Ehren gehalten / daß man Christum für Eliam oder sonst einen alten Propheten / Herodes auch fast selbst für Johannem hielt. So sassen sie auch damahls in grossen Bedrängniß vnd Dienstbarkeit der Römer / wie sie dann meinten bey dem Liecht Johannis etwa sich zu erholen / vnd frölich zu seyn.

Vornemlich aber meint Esaias vns arme verblendete Heyden / durch das Volck so in Finstern wandelt / denn wir gegen dem Volck Gottes recht in einen finstern tuncckeln Orte wohneten / wie die Schrift oft bezeuget. Es war Nacht bey vns / wir trieben die Werck der Finsterniß / als Fressen vnd Sauffen / (denn die da truncken sind / die sind des Nachts truncken) Kammern vnd Bnzucht (Denn das Auge des Ehebrechers hat acht auff das Tuncckel / Job. am 24. denckt es ist finster vmb mich) Hader vnd Meide / daher man seinen Nechsten heimlich schlegt) vnd andere Bubenstück) wie in vnsern Schandregister Rom. 1. zu ersehen.

Bei Nacht sihet man zwar etwas / als die Sterne / aber die Sonne nicht / vnd die Nachtvogel können des Tageslicht nicht erkennen (wie Ambrosius solche den Kezern vergleicht) so fehlet man auch wol / sihet eins für viele / wenig für ein Heer /

V. Ioseph.

Matth. 16.

Marc. 9.

Luc. 9.

Ioh. 5.

Rom. 13.

1. Thes. 5.

Syr. 23.

Deut. 27.

In Malach.



## Zeigen den Weg zur Seligkeit/

Holz vnd Bäume für Menschen an: Also verstunden ja die Heyden etwas in Weltlicher Weißheit/ aber nicht in Sachen der Seligkeit/ do sahen sie Holz vnd Steine für Götter an: Sie waren immer in Furcht vnd Zagen/ wurden von den Gespensten vbel geplaget/ Wie kurz vor vnser Zeit die armen Heydnischen Völcker/ die vns zum Füßen seyn/ in America. Ach das ist so danckens werth/ lieber Christ/ der da auch auß solchen finstern Lande bürtig ( tam averso Sole natus ) daß du auch hast sollen erleuchtet vnd erwärmet werden / wie nun Esaias weiter vermeldet.

V. Ioh. Ler.  
Münsterum  
& alios.

2.

TEXTUS.  
Mal. 4.

Denn er beschreibet 2. das Liecht so solchen Leuten erscheinen / vnd ein gelegenes Jahr machen sol: **Sihet ein großes Liecht** / sagt er / Nemlich Christum **IESVM** / die Sonne der Gerechtigkeit/ das Liecht der Heyden/ Esa. 42. 49. Luc. 2. Actor. 13. Das Liecht der Völcker/ Esai. 51. der Menschen/ Johan. 1. der Welt/ Johan. 8. das Liecht Jeru- salem/ Esa. 60.

ER ist der Morgensterne/  
Sein Glantz streckt er so ferne/  
Für andern Sternen klar.

Gal. 1. 3. c. 13.

Die alten Jüden bekummerten sich / wie **MESSIAS** heißen würde. Do hat einer gesagt/ Er werde Nehirah, **Ein Liecht** heißen/ auß den Psal. 36. 79. vnd Dan. 2.

1. Ioh. 1.  
Ebr. 1.

Symb. Nic.

Denn der **HEK** **IESUS** ist ein Liecht/ Einmahl seiner Person wegen / als **GDZ** vnd Mensch. Er ist wahrer **GDZ** / **GDZ** aber ist ein Liecht / Er ist Gottes Sohn / vnd also der Glantz seiner Herrlichkeit / Er ist von seinem Vater gezeuget / vnd also gleiches Wesens mit ihm / lumen de lumine, **DEUS** verus de **DEO** vero : Ein Liecht von dem Liecht / wahrer **GDZ** vom wahren **GDZ**. Er ist auch wahrer Mensch / aber nicht auß Vermischung empfangen / sondern wunderlicher weise von Jungfrauen Marien / auß Krafft des Heiligen



## Was könt vns bessers sein bereit?

Heiligen Geistes. Denn auch seines Ampts wegen/ als Prophet/ Priester vnd König. Es werden die Lehrer Liecht vnd Sterne genent / vnd die Aposteln das Liecht der Welt. Aber Christus ist das rechte grosse Liecht/ der allen andern / wie die Sonne iren Glantz gibt. Darumb von Johanne dem Täufer zwar gesagt wird: Er war ein brennend vnd scheinend Liecht: Dennoch widerumb/ Er war nicht das Liecht/ sondern zeuget von dem Liecht. Christus allein ist das Liecht/ zu erleuchten die Heyden/ vnd zum Preis seines Volcks Israel:

Du leuchtest vns vom Vater her/

Vnd bist des Liechtes Prediger.

Es wird auch etwa Simon der Hohepriester / ein Liecht genant/ denn er geleuchtet wie der Morgenstern durch die Wolcken / wie der volle Mond / wie die Sonne scheint auff den Tempel des Höchsten. **HERR** Jesu du bist derselbe Hohepriester schön geschmückt / dein ganz Leben ist Englisch / dein Verdienstopffer/ dein thewres Blut ist die schöne Morgenröthe/ Es heist mit dir: *Aliis inserviando ipse consumor.*

Berגיessen wird er mir mein Blut /

Dazu mein Leben rauben/

Das leynd Ich alles dir zu gut/

Das halt mit festen Glaubem.

So wird auch König David das Liecht Israel genant. Aber Christus ist vnser rechter David / wie denn die Alten fein gemerckt/ daß Er oft in der Schrifft David genant werde/ Als Jerem. 30. Ps. 3. Psal. 89. 18. Das Liecht wird vns nicht verleschen/ sondern von ihm jimmer können gesungen werden:

Wie schön leuchtet der Morgenstern/ &c.

So ist also Christus das grosse Liecht/ **ANNI DOMINI**, vnser Regent: Vnd zwar vornemlich/ nach Esaiæ Meinung mit seinem hellen Schein des lieben Worts vnd Evangelij. Auff dieses verträset Er vns alle: Davon sol es heissen:

Meinen

*Iob. 5.*

*Iob. 1.*

*Luc. 2.*

*Hymn.*

*2. Sam. 21.*

*Gal. 1. 10.*

*c. 7. & 1. 3.*

*c. 25.*



## Verseum es nicht O Menschen Kind/

Psal. 19.

Meinen Füßen ist dein Heiligs Wort/

Ein brennende Lucerne /

Ein Liecht daß mir den Weg weist fort/te.

3.

Solchs aber sol nicht ein oder zwen Jahr wehren / sondern Esaias macht 3. die revolutionem auff's ganze Neue Testament/ vnd sagt: Vnd vber die da wohnen in finstern Lande/ scheinet es helle. So lange jemand darinnen wohnen wird / wil er sagen / wird dieses Liecht scheinen/ herrschen / vnd ein gutes Jahr bringen. An stat Urim vnd Thumim, welchs mit den ersten Tempel auffgehöret / nach der Jüden Zeugniß/ wird diß Liecht bey ihnen sein ewiglich/ denn wir hören von keimen andern/ vnd bedirffens auch nicht.

TEXTUS.

Gal. 1. 3. c. 23

Applicatio.

R. Semuel  
ap. Gal. 1. 10  
c. 3.

En so hören wir nun / Andächtige liebe Christen / was wir auch angehendes 1616. Jahr für Gelegenheit haben sollen. Christus wil vns scheinen zur Seligkeit. Portæ orationis quandoque apertæ sunt, quandoq; verò clausæ. Portæ autem pœnitentiæ nunquam clausæ sunt in mundo isto, wie gar schön ein alter Lehrer geredet. Die Thüren vnd Pforten des Gebets / sind bißweilen offen / bißweilen verschlossen/ aber die Pforten der Busse stehen immer offen/ so lang der Mensch lebet. Last vns vnd Gottes Ehre willen/ ja vielmehr vmb vnser Seligkeit willen solches nicht verseumen / mit den Reichen Prasser/ Luc. 16. vnd törichten Jungfrauen/ Matth. 25. Last vns wandeln im Liecht / weil wir das Liecht haben. Es bleibt zwar das Liecht fort vñ fort/ aber dein Leben/ du lieber Mensch/ wehrt nicht ewig / sondern die Menschen werden oft beruickt zur bösen Zeit. Ehe du dichs versihest/ wird dir die Sonne vntergehen / vnd das Liecht / Mond vnd Sterne finster werden / wie der Prediger das Alter beschreibet / vnd dürfft heissen / wie Augustinus saget / Cras, Cras, corvi vox est, ipsa res quæ multos occidit. Hüte dich für den Rabengesang: Es möcht auß dem Cras ein Sarcel werden. Die Raben seynd unreine Vogel

Iob. 12.

Eccles. 9.

Eccles. 12.

Sup. c. 17.

Matth.



**Nach diesem Lichte kein Licht man find/**

Vogel mit ihrer art. So möchte auch der Sohn Gottes deinen Leichter wegstoßen von seiner Stadt / wo du nicht Busse thust.

Vnd ob schon dis Licht immer scheint / hat es doch seinen wunderlichen Lauff / scheint immer einem Lande heller denn dem andern. Es ging auff in Morgenland (zu Sion Esz.) vnd vberliff die ganze Welt Col. 1. bald ging es zu rüch / es wurd gegen Abend so helle nit gesehen / hernach wiech es von Morgen gegen Mitternacht / wie die ganze Kirchen Historien außweiset. Jesho aber steht es / Gott lob / in vnser Mittageslinien / wir dürfen nicht darnach lauffen: Ey so last vns doch die Finsternis nicht mehr lieben als das Licht sondern anlegen die Wassen des Lichts / erbarlich wandeln als am Tage: Seufftze ein jeglicher in seinen Herzen.

Ach Gott las mir ein Leuchte sein /

Dein Wort zum ewig:n Leben etc.

Es ging erst Blutroth auff / es koste vieler tausent Christen Blut. Man zehlt 10. Verfolgungen / nach den 10. Plagen Egypti / aber Augustin. Hat ihr vielmehr gemerckt. Das ergerte auch ihr viel. Es wurd hernach durch Ariansche / vnd endlich Bábstische Wolcken verfinstert / jesho Gott sen lob / scheint es Hel vnd Klar / vnnd ist Warhafftig vmb den Abend licht worden wie Zacharias redet. Lasts wol gebrauchen / vnnd io nicht Ursach geben zu etwas anders / last vns mit vnsern Kindern fleissig beten.

Ach bleib bey vns HErr Jesu Christ /

Weil es nu Abend worden ist.

Dein Wort O HErr das ewig Licht /

Las ja bey vns verleschen nicht.

Vnd wer weis / wie bald es mit vns Abend werden möchte? Darumb hat es vns Gott verborgen / daß wir allzeit mit den flugen Jungfrauen sollen gefast sein. Solches

E

beda.

Ap. 2.

Theoria luminaris  
huius admiranda,  
& plusq.  
Cometica.

Joh. 1.

Rom. 13.

l. 18. de Civ

c. 52.

Zach. 14.

Matth. 25.



## Wer nun sich selbst verhindert nicht/

dachten die lieben Alten alle newe Jahre/ wie aus ihren ewig-  
werenden schönen Calender zu sehen / der also lautet :

Das new Jahr Jenner bringe /

Nu sihe / wie sich das befind :

Nach alter red der Merz /

Viel leut vnd auch Vieh stürkt.

Vnd was derselbige nicht wil /

Nimbt hernach der April /

Was dieser auch lest frey

Nimbt offt der schöne Mey/

Was dieser Mond lest stan/

Nehmen die sieben Mond.

Was da nicht wird verlohrt /

Das fodert Jenner vnd Horn.

So sind das ganze Jahr /

Alle Menschen in Todtes Gefahr.

Wol dem der solchs betracht /

In Christo sucht seine Macht.

Der vns allen wil geben /

Das himlisch ewig Leben.

Da denn wird sein dabey/

Ein New Calender frey.

## II.

**U**nd also wisset ihr nun in gemein / was  
künfftiges Jahr für Bequemligkeit sein werde /  
wie ihr alle / welchs ich von Herzen wüdsche /  
könt in Christo selig werden. Denen die nun in  
solehen Liecht wandeln werden / mus ich was be-  
sonders verkündigen vnd weissagen : Das sie nemblich ein re-  
chtes Frewdenreiches Jahr haben sollen. Es wird aber  
solche Frewde bestehen

In

In Kirch-  
en Gesen-  
gen.  
D. Nicol.  
Selnecceri.  
Pa. 251.



## Vnd wandeln wird in solchem Liecht/

I. In spirituali foecunditate : Das es geistlich ein recht fruchtbahres Jahr sein wird : **Du machst der Heyden viel** sagt Esaias/essollen aus vielen Heyden vnwidergeborenen verblendten / vnd irrenden / das Jahr Kinder Gottes werden / durch Tauffe Wort vnd Abendmahl/ wie vorzeiten in erster Bekehrung der Heyden : Wie seht er aber dazu. **Damit machstu der Freuden nicht viele?** Ist das ein Freuden Jahr? Hier ist zu wissen / das es in heiliger Sprach wol den widrigen Verstand leiden kan / damit machstu viel der Freuden : Wenn wir aber bey vnser Deutschen Bibel/ wie billich/ bleiben / so thut Esaias wie ein trewer Sternkündiger / der auch die bösen Aspect Gegenschein vnd Deutungen nit verschweiget. Die Juden vnd andere Feinde werden darüber schel sehen / wil er sagen : Aber nichts außrichten. Denn das grosse Liecht ist ihnen zunaher : Es lest sie nicht a uffkommen / **Für dir aber wird man sich freuen** / sagt er : Es mag schlim sehen welcher Schalckstnecht nur wolke / so wird es doch heissen : Das Liecht der Berechten macht frölich. Freue dich nicht meine Feindin / das ich darnieder liege / ich werde wieder auffkommen / vnd so ich in Finstern siße / so ist doch der Herr mein Liecht. Wol dem Volck das jauchzen kan Herr sie werden im Liecht deines Anblicks wandeln.

So wird auch solche Freude sein. 2. In spirituali fertilitate, **Wie man sich freut in der Erndte.** Gott wird ja das tägliche Brod auch bescheren / das Delkrüglein segnen/seinen Kindern nicht versagen / was er den Blumen vnd Vogeln gibt. Aber vornemblich freuen wir vns / des Himmelsbrots / der Seelen speise / das vns Christi Wort/Geist/ Leib vnd Blut werde innerlich erquickten. Also das vns auch der Hunger nicht scheiden kan / von der Liebe Gottes / die da ist in **E H R I S T I J E S U S**. Ach du erfreuest mein Herzk/ ob jene gleich viel Wein vñ Korn haben.

TEXTVS.

Aleph pro

Vav. sic

quidam Iob

13. etiamsi

occiderit

me Dominus

sperabo in

eum.

TEXTVS.

Prov. 13

Mich. 7.

Pf. 59.

TEXTVS.

Matth. 6.

Rom. 8.

Pf. 4.



## Der soll haben der Frewde viel/

Deut. 8.  
Matth. 4.  
Psf. 126.  
Septimana-  
lia & sce.  
nopegia.  
Ex. 23.

denn der Mensch lebt nicht allein vom Brodt / wir Seen  
zwar mit Weinen / erndten aber mit Frewden / vnnnd bringen  
vnsere Garben. Gottes Wort soll hundertfeltige Frucht brin-  
gen / wie Isaacs Scheffel das wird ein gut Erndtenfest geben  
wie die Jüden jährlich hielten vñ wir auch allhier zu Hall bege-  
hen mit vnsern: **Herr Gott dich loben wir.** Denn wer-  
den wir zu singen haben :

### Gottes Wort ist wol geraheten.

TEXTVS.

Ioh. 11.  
Luc. 2. 24

Phil. 1.

Gal. 6.  
Rom. 13.  
Rom. 8.

TEXTVS.

Ef. 53

Es ist der Frewde noch nicht genug / sondern ein gutes  
Stück wird auch bestehen 3. In spirituali victoriâ, spo-  
liis, libertate & pace: In geistlichen Sieg/Beut / Frenheit  
vnd Friede: **Wie man Frölich ist wenn man n Beute  
außthellet/saget Esaias.** Der Todt war vnser Feind 1. Cor.  
15. Aber er ist verschlungen in Sieg / vnnnd wir kriegen noch  
Beute davon. Was denn? Je daß er vns eine Thür zum Le-  
ben/eine Auflösung/Schlaff vnd Durchga ng sein mus. Da-  
rumb alle Gläubigen/so dis Jahr Sterben werden/nicht vom  
Todte vberwunden werden/sondern der Todt von ihnen. Sie  
brauchen sein zu ihren Fortheil vnnnd Gewins/wie Paulus re-  
det. Das Gesez war vnser schwachen Natur feind 2. Cor. 3  
Aber nun erlangen wir Beute von ihm / daß es eine feine Re-  
gel zum Gottseligen Wandel sein mus. Also gehts mit an-  
dern Feinden / mit der Welt vnd dergleichen / do mus alles  
vns zum besten dienen. **Denn du hast das Joch ihrer  
Last vnd die Kuhle ihrer Schulter / vnd den Stecken  
ihres Treibers zubrochen/wie zur zeit Midlan.** Welch  
eine Last war die Sünde? Aber sie ist auff Christum geworf-  
fen. Welch eine scharffe Kuhle war der Jammer vnd Elend  
aller Menschen? Aber Christus hats geendet. Welche ein  
harten Stecken hatte. Moses mit seinem Gesez? Welchen  
weder wir noch vnser Väter ertragen konten: Aber wir seind  
durch



## Das ganze Jahr ohn Mas vnd Ziel.

durch Christum davon erlöset. Der ist gewesen der stareke /  
Glückselige von Gott beruffene Wunderheld Gideon ( zerstö-  
rer ) der solchs vnversehens wieder alle grosse Macht gethan /  
wie vorzeiten in Midianiterkriege / vnd anders wo geschehen  
Do sein wir frey worden durch den Sohn Joh. 8. Do sollen  
wir auch hinfort Friede haben mit Gott: Denn aller Krieg  
mit Ungestum / vnd Blutig Kleid / wird verbrand vnd  
mit Fewe verzehret werden Wir werden versöhnet mit  
Gott sein / ein Friedenreiches Jahr haben: Vnsere vngerech-  
te Berechtigkeith ( die ein vnrein Kleid genent wird Es. 64. )  
Soll ganz verbrend vnd auffg: haben sein / vnd ein jeglicher  
vnter seinen Feigenbaum vnd Weinstock sitzen / die Schwerd  
in Pflugscharr. verwandelt werden.

Alle fhade hat nun ein Ende.

Was hat aber Esaias für Grund solcher Meinung  
wo soll doch solche grosse Frewde herkommen: Denn vns ist  
ein Kind geboren / ein Sohn ist vns gegeben /z. Die  
Sternseher beweisen ihre Wort aus der Eigenschafft / ampt  
vnd Lauff der Sterne / sonderlich des Jahrherren / wie gedacht  
Vnd den aus seinen Gehülffen / die ihm conjungirt, adjun-  
girt, oder opponiret, das ist / die ihm auff gewisse art beyste-  
hen. Nun hat Esaias das rechte Liecht Christum / schon  
zum Regenten gemacht. Darumb beschreibet er nu seine Eigen-  
schafft damit er solche Frewde wircken werde / vnd die grosse  
Conjunction, vnd Beystandt des Himlischen Vaters. Sei-  
ne Eigenschafft ist / daß er dem Menschen / vnd sonderlich  
den Gläubigen dienen wil vnd kan. Er ist ein Kind geboh-  
ren / wiewol er Sohn Gottes war: Derowegen ist er ganz ih-  
rer Natur: Freylich denn er nicht ihm selbst / oder Jemand  
anders / sondern ihnen den Menschen geborn: Er ist ihr eigen  
worden: wie denn die Kinder im Alten Testament ein vorne-

S iij mes

Iud. 7.  
Rom. 5.  
TEXTVS  
Mars com-  
bustus.  
V. Genes.  
Christi,  
ap. Bunt.

TEXTVS.

Nobis na-  
tus! E.  
pars bono-  
rum  
nostrorum.



## Ein Fruchtbar reiches Friedrichs Jahr/

TEXTVS

Ioh. 3.

TEXTVS

TEXTVS.

TEXTVS.

TEXTVS.

TEXTVS.

TEXTVS.

TEXTVS.

Luth. cur

verterit,

Dom. exer/

cituum, non

verò poten-

mes Stüel des Guts vnd Eigenthumbs der Eltern waren. Es ist eine Gabe / Geschenck vnd Verehrung des himmlischen Vaters. Dann ein Sohn ist vns gegeben / sagt Esaias: wie Christus selbst. Welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / Er sol vnd wird herschen / er hats auff sich genommen / auff sich alleine / es wird ihm seine Starcke Macht / Schuldern kosten / das er solchs zu Werck richtet / Vnd Er heist Wunderbahr / Wunderlich wird er es hinaus führen / wie dem sein ganzer Name (vnd auch sein Ruhm) ist Wundersam Iud. 15. Rath / er weis Rath vnd That zu finden / als der Rathgeber vnd Weisheit Gottes. Krafft / er ist wahrer Gott / starckgenung seine Brüder zu erlösen / er hat Odem in der Nasen.

Held / alles wird ihm glücklich abgehen / prosperabitur Es. 53. Ewig Vater / er wird in Ewigkeit nicht ablegen sein Vaterherr / Liebe vnd Treue / sondern die seinen lieben bis ans Ende Joh. 17. Friedfürst / auff das seine Herrschafft gros werde / vnd des Friedes kein Ende / Auff dem Stul David vnd seinem Königreich / daß ers zu richte vnd stärke mit Gericht vnd Gerechtigkeit von nu an bis in Ewigkeit. Er soll die rechte Guldne Zeit anrichten / Friede predigen vnd er werben / dem sollen die Heyden von allen orten zusallen / denn er ist der verheiffene Son Davids / der ein eigen Gnadenreich wird auffrichten / mit rechten Gericht / da der Fürst dieser Welt verdambt / alle Busfertige Zöllner aber vnd Sünder gerecht gesprochen werden in Ewigkeit. Solchs wird thun der Eyffer des HERN Zebaoth. Daß ist nu der herliche Beystand / die grosse Coniunctio, der HERR der Herscharen / dem alle Engel / Sterne / Winde / Thier / Kranckheiten / Plagen zu geborh stehen vñ als in einem HERN auffwarten / der wird seinen Eyffer / seine grosse Liebe gegen die Frommen / seinen grossen Zewrigen Zorn / gegen



**Esaias hier verheisset klar.**

gen Satan vnd seinen anhang dazu thun. O das ist Grundes genug/ lieber Esaias: wer wolte weiter Beweis fodern? Wo Gott wohnet / mus lauter Paradis sein: Gottes Brünlein hat Wassers die Fülle: Wenn wir ihn nur haben / so fragen wir nichts nach Himmel vnd Erden. Ach wie schönen Trost hastu vns gegeben. Du können wir das liebe Vater vnder desto frewdiger vnd beherzter beten. Denn

**Ein Kind ist vns geboren / ein Sohn ist vns gegeben. | Vater vnser**

Das Kinderrecht hatten wir verlohren / weil aber Gottes Sohn vnser Bröderlein wird/ ja vnser Brütgam / so ist Gott vnser gnädiger Vater worden.

**Welchs Herrschafft ist | Der du bist im auff seiner Schulter. | Himmel.**

Hat vns Gott so einen Allmächtigen Sohn vñ Herren gegeben / so ist er freylich selbst Allmächtig / Herrlich / in Göttlichen Wesen/ das ist / in Himmel.

**Vnd er heist Wunderbar | Geheiliget werde dein N.**

Gottes Name ist Heilig vnd hehr / zu Wunderstich vnd zu hoch / die Engel bedecken Fuß / vnd Andlit.

**Rath / | Zu kom dein Reich.**

Christus war der Reichsrath (Moschel,) da vber vnser Seeligkeit beschlossen / ja er bestet solches Reich noch durch seine Weißheit vnd den heiligen Geist.

**Krafft / | Dein will geschch Wie im Himmel / also auch auff Erden.**

Ihm ist alle Macht gegeben / er kan vnsern willen vnd allen bösen Racht brechen.

**Held | Unser täglich Brot gib vns heute: Vnd vergib vns vnser Schuld / wie wir vergeben vnsern Schuldigern.**

Er

*tia Illorum  
explicat  
Coll. 68.*

*Pf. 37.*

*Pf. 111.  
Es. 6.*

*Mich. 5.*



## Des tröste dich O Christenherz!

Er ist Gibbor / der Geber ( des Brots ) vnd Ber-  
geber ( der Schuld ) Heldische Naturen sind nicht Süchtig /  
auch nicht Dückmeiserisch noch zorn haltend.

**Ewig Vater** | **Vnd führ vns nicht in Versuchung.**

Welt Teuffel vnd Fleisch soll vns nicht abführen noch  
reißen aus seinem Vaterherz.

**Fried Fürst** / | **Sondern erlös vns von dem Vbel.**

Fried / das ist alles guts bringt er.

Auff daß seine Herrschafft | Denn dein ist das Reich  
groß werde vnd des Friedes | vnd die Krafft / vnd die  
kein ende / Auff dem Stul zc. | Herrligkeit in Ewigkeit /

Er allein soll / kans vnd wils thun. Er ist vnser ewiger  
Herr : ihm dienen wir in Ewigkeit

Solchs wird thun der **Es** | **Amen.**  
fer des **HERREN** Zebaoth.

Es sol gewis sein / es ist starck genung gegründet /  
vmb des HERRN Christi willen sol vns solchs wiederfahren.

Sebaoth, Sebaoth mysterium crucis.

Wo ist Wonne? Wo ist lachen? Wo ist rühmen? Ps.  
126. Es soll keinen Frommen vbel gehen / wie es denn kei-  
nen Bösen wolgehet / wens ihm gleich am besten gehet. Wir  
sein zwar als die trawrigen aber alze t frölich. Das machen  
die grossen himlischen Schätze / von dem Esaias verheissung  
gethan. Zeitlich Creuz ist kein vbel / sondern eine Arzney wis-  
der das sündliche wütende Fleisch / ein Liebezeichen Gottes /  
eine hofe Farbe Christi ein Denckmal der Gefahr / ein Lust-  
trunck nach der Seligkeit / eine Schule der Gedult vnd Hoff-  
nung. Da practicirt ein Christ diesen vers.

Rebus in afflictis tria sunt mihi fulcra, IEHOVÆ.

Cor patrium, os verax, omnipotensq; manus.

Drey

Es. 64.

Galatin.

l. 6. c. 15.

Paradoxū.

1. Cor. 7.



## Dich stärkt kein Elend Angst noch schmerz

Dreysachen Trost in meiner Noth/  
Hab ich von dir mein HErr vnd Gott.

1. Dein Vaterherz / 2. Dein waren Mund /

3. Dein Hand Allmächtig alle Stund.

Oder wie die Kirche singt:

Denn wie könt ich verloren sein!

Dieweil der ewig Gott ist mein!

Mit seinem 1. Herz / 2. Hand / 3. vnd Munde.

Diese drey Wort thu mercken wohl /

Sie stecken waren Trostes voll!

Wieder Angst / Todt Hell / vnd Sünde.

3.

**S**edlichen vnd zum Beschluß / so müssen wir auch hören / was denn den Bösen vnd Gottesverächtern begegnet wird. Do nimbt vnser Prophet für sich zum Exempel das Königreich Jacob oder Israel / die gehen abgesonderten Stämme vnd weisen / was für Finsternis bey ihnen sich begeben / vnd was darauff erfolgen werde. Denn es mag Esaias von geschehenen sachen reden / oder von baldkünfftigen / so können wir eben solche rechnung auff vns auch machen.

Beschreibt aber drey vnterschiedene Finsternis / mit ihren Wirkungen.

Die erste ist Superbus Verbi contemptus: Eine vbermütige Verachtung Göttlichen Worts. Wo eine Finsternis geschicht / da ist fürhanden vor eins ein Liecht vnd Schein / der verhindert wird. Welchs ist nun hier das Liecht gewesen? Der HErr hat ein Wort gesand in Jacob / vnd ist in Israel gefallen / daß es sollen janne werden alles Volck Ephraim vñ die Bürger zu Samaria: Sagt Esaias. Gottes helle vnd klare Wort / seine dürre vnd treuherzige

Cant.

In aller  
Gefahr /  
Trübsal /  
vñ Noht.

Brentius  
historicum  
hic facit E.  
saiam.



## Die aber schewen solches Licht/

Jerem. 31.

Propheta

Iadon vo-

catus Ios.

l. 8. ant. c.

3. 1. Reg. 14

16. & c.

2. Reg. 15.

Eclipsis sola

ris.

TEXTVS.

Maulbeer-

bäume das

gemeinste

Bauholz

bey den Ju-

den.

1. Reg. 10.

2. Chr. 9.

2. Reg. 15.

Ios. l. 9.

c. 11.

herzige Warnung ist es. Denn Gott hat freylich offft auch das Königreich Israel (welchs er hier nennet Jacob / vnd Israel / vnd von seinen liebsten Sohne / Ephraim / auch von der Hauptstadt Samaria ) warnen lassen.

Er hatte Propheten als trewe Eccardos vnd warner hinein gesendet (ohn was in Jüdischen Königreich wieder sie geweissaget würde ) wie wir lesen 1. Reg. 13. Do ein Prophet den ersten König Jeroboam warnete / vnd sonsten Ahin Elias / Jehu / Eliseus / Hoseas vnd ander vielfaltig dorinnen predigten Denn ehe Gott strafft / pflegt er zu warnen. Er hatt auch verbum reale , lebendige Predigten / Landstraffen hinein abgefertiget : Welchs alles ihnen klar vnter die Augen leuchtet / vnd eine glantzende Bußkerzen vnd Liecht zur Besserung war. Aber solch liecht wird verfinstert (welchs denn das ander ist bey einer Finsternis ) durch den Monden Menschlicher Klugheit vnd Vermessenheit. Denn es waren die Landsassen in diesem Königreiche solche Leute / Die da sagen in Hohmut vñ stolzem Sinn : Ziegelsteine sind gefallen / aber wir wollens mit Werckstücken widerbauen / man hat Maulbeerbäume abgehawen / so wollen wir Cedern an die Stadt setzen. Ist das nit ein Trost / eine Vermessenheit ? Da Gott mit der Kinderruhre sie züchtiget / ob sie sich etwa bessern wolten ; Dencken sie nit an ihre Sünde / an Gottes Zorn / an seine väterliche Warnung / sondern gehen mit ihrer Vernunft zu rahr / machen den Uberschlag wie sie diesen Zeckenkrieg wollen vberwinden. Denn sie waren von Tiglath Pilesser / nur an Grenzen gezwackt wordē / doch dz ganze Land Naphtali war dadurch weggeführt worden in Assyrien vnd solchs solte neben den verkündigten Wort ihnen zur Busse leuchten. Aber solch Liecht verhindern sie durch Menschliche Weisheit. Was wird aber wol gefolget sein auff diese Finsternis ? Krieg vnd Blutver-

glessen /



Vnd endern ihr böses Leben nicht

giessen. Denn der HERR wird des Kezlers Kriegs  
Volk wider sie erhöhen / vnd ihre Feinde zu hauff rot-  
ten / die Syrer formen her / vnd die Philister von blinden zu / daß sie Israel fressen mit vollen Maul.

Carol. M. siegeite seine außschreiben mit dem Schwert:  
Vnd wolte Gehorsam oder Blut. Das ist Gottes Ernst. Er  
selbst wil wider sie streiten / vnd zwar durch den heudnischen  
Tyrannen / vnd von allen seiten. Es sol zu keinem Vertrage  
kommen / sondern sie sollē Israel lebendig fressen. Wie den solches  
leider geschehen ist / vnd zwar wie Josephus schreibet / quod  
neq; legi subditi esse voluerunt, neq; Prophetas audire  
prænuñciantes adesse præ foribus hanc calamitatem, ni  
ab impietate consistèrent: Weil sie wider dem Geses noch  
dem Propheten folgen wolten / die ihnen solche Straffe ver-  
kündigten / wo fern sie nicht abstünden / von ihrem Gottlosen  
Wesen. Ja es wird nicht genung sein / sondern alles vnheil  
mehr erfolgen. Denn In dem allen lesset sein zorn noch  
nicht abe / seine Hand ist noch außgereeckt. Denn ob  
wol Krieg an sich selbst gnugsam vbelis ist / so wil doch Gott  
noch nicht in Gnaden sich zu ihnen kehren / biß sie in sich schla-  
gen / vnd zu Gott sich bekehren. Hielt also Gott mit warnen  
vnd straffen an / welches noch ein heller Liecht vnd Glanz war /  
daben sie Gottes willen vnd ihr bestes zu erkennen hatten.  
Aber leider haben sie sochs auch wenig gebraucht vnd ange-  
wendet: Ja noch erger gemißbraucht.

Denn do folget die ander Finsternis / die noch erger  
ist: pertinax impenitentia & scelerum excusatio. Sie  
werden nicht frömmer sondern erger: Sündtzen ober einen  
hauffen / vnd wollens noch beschöner. So kehret sich dz  
Volk auch nicht zu dem der es schläget / vnd fragen  
nichts nach dem HERRN Zebaoth. D des vnartigen  
Volcks / welches weder mit Worten noch mit Schlägen sich

TEXTVS.

2. Reg. 15.  
v. 17.  
1. 9. ant.  
c. 14.

TEXTVS.

הָיָה דְּוַעֲבָ  
אֶחָד מִלְּוִיִּם  
מִן־בְּנֵי לֵוִי  
מֹסֵד עַל־  
לֵוִי  
אִמִּי אִמִּי

Eclipsis  
plurium  
digitorum.  
TEXTVS.





## Denen wird begegnet Angst vnd Noth/

TEXTVS

TEXTVS.

Pf. 14.

Rom 3.

Es. 1.

Iob. 40.

Ap. 9. Po-  
eorum in  
ore & in  
caudis.

TEXTVS.

Thren. 2.

2. Par. 18

Luth. in

Pf. 82.

Rom. 3.

Wit. ger.

Amos. 5<sup>o</sup>

TEXTVS.

wil ziehen lassen. Was soll man damit angehen? Was wird die Wirkung sein solcher Finsternis? Darumb wird der **HERR** abhawen von Israel beyde Kopff vnd Schwanz / beide Ast vnd Strumpff auff einen Tag. Gott wil das ganze Königreich vber einen Hauffen werffen. Denn wo er nicht erhöht wird bey den Schilden auff Erden / worzu dienen sie? Wie könt Gott da länger wohnen / Gnad vnd Segen geben / da er von Jung vnd Alt / Geistlichen vnd Weltlichen verachtet wird? Die alten ehrlichen Leute sind der Kopff / die Propheten aber so falsch lehren / sind der schwanz. Gott solte doch bey den alten Greisen etwa Verstand / vnd bey den Lehrern Weißheit finden. Aber do ist keiner der guts thut / auch nicht einer :

*Nec facit officium pesvè caputvè suum.*

Das ganze Heupt ist krank / das ganze Herz ist madt / von der Fußsolen bis auff's Heupt ist nichts gesunds an ihnen. Die da anderer Augen sein solten / anderer Ohr / anderer Stärke (wie der Lowe seine Stärke in Schwanz / vnd von Behemoth: Sein Schwanz streckt sich wie Cedern) die den Beelzebub vnd Fliegengott vom ganzen Leibe vertreiben solten : Die alle sind verwerfflich vnd vntüchtig. Denn die Leter dieses Volcks sind verführer / vnd die sich leiten lassen / sind verlohren. Die Propheten predigen thörichte Predigt daß sie sie aus den Lande hinauß predigten / wie solche Schmeichler waren Zidekia der Sohn Cnaëna, ja alle 40. Propheten Ahabs / wie auch solche noch recht giftige vnd gefehrliche Prediger sind. Vnd zwar das Volck wolte sie anders nicht haben / es ist nicht entschuldiget / sie sind verlohren / sagt Esaias / sie waren gram den andern / die sie im Thor strafften. Derowegen müssen sie auch zugleich zu Boden gehen. Denn darumb kan sich der **HERR** vber ihre junge Manschafft nicht freuden noch ihrer Waisen vnd



**Krieg/Hunger/Kranckheit/schand vñ spot.**

vñnd Witwen erbar men. Da sich doch das trewe  
Vaterherr der Jugend / Witwen vñnd Waisen gern erbar-  
mer / wie er zehlet zu Ninive 120000. Kinder / vñnd ein  
Vater der Witwen vñnd Waisen sein wil / so sol doch hier das  
Vest mit den Jungen zerstöret werden. Denn sie sind alle  
zumal Heuchler vñ Böse/vñ aller Mund redet forbete.  
Die mit ihren zarten Zünglein vñnd unschuldigen Händlein  
soltten Gott ehren / gewehnen sich schon an böse Schand-  
wort.

Vñnd wie die Alten sungen /

So zwiberten auch die Jungen.

So wil auch Gott plündern / sengen vñnd brennen  
lassen. Vñnd in dem allen leffet sein Zorn nicht abe /  
seine Hand ist noch außgereckt. Gott wil noch anhal-  
ten mit Straffen / mit Gefengniß vñd Elende : Ob sie sich  
etwa bekehren möchten. Denn solcher Zorn ist lauter Gnade.  
Tunc magis irascitur (Deus) quando non irascitur,  
ut per Ezechielem dicit : Non ultra irascar tibi, & Zelus  
meus auferetur à te. Quod est horrendum nimis nec nisi  
reprobis dictum. Das ist der größe Zorn / wenn Gott  
auffhört zu zürnen / wie er Ezech. 16. gedreuet.

Aber / O des hartnecklichen Volcks : O des schend-  
lichen Vñdancs : Solch noch heller vñd klarer Licht verfin-  
stern sie noch erger mit bösen Leben. Denn da folget

Die dritte schreckliche Finsterniß : In malitià indu-  
ratio & impudens perseverantia: Sie beschönens nit mehr  
fahren freventlich fort / wem Lieb wem Leid / es sey recht  
oder vnrecht. Denn das Gottlose wesen ist angezün-  
det wie Fehr / vñd verzehret Dornen vñd Hecken vñd  
brennet wie im dicken Walde/vñd gibt hohen Rauch.  
Es geht bund vber wie in emer grossen Fehersnoth. Man  
mus nur zusehen / vñd kan nicht helffen. Oder wie bisweilen

D iij von

Ion. 4.

TEXTUS.

Pf. 8

TEXTUS

Tom. 2.  
epist. Luth

Eclipsis  
☉ totalis  
cum mo-  
râ, adeoq;  
præterna-  
turam.

TEXTUS



## Denn auff der Sünden Finsternis.

wenn sich Walde vnd Gehölze anzündet / daß niemand auch nahe darzu darff. Der sündenrauch steigt gen Himmel / wie zu Sodom. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / vnd entfert sich sehr etc.

Denn im Zorn des HERN ist das Land verfinstert / daß das Volck ist wie speise des Feners. Dampf ging aus von seiner Nasen / vnd verzehren Fener von seinen Munde / daß es davon blizet. Er neigete den Himmel vnd fuhr herab / vnd dünnel war vnter seinen Füssen. Do ist nit Ignis caritatis, ein Fener der liebe vnter den Leuten / sondern Ignis irarum æmulationis & iniuriæ: Zorn vnd Nachfener: Keinerschonet des andern. Rauben sie zur rechten / so leidē sie Hunger / essen sie zur linckē so werdē sie nit sat. Es sollē müßige Zeene sein hunger vñ mangel von allen Winden zugeföhret werden: vnd eins dz and. r. ausschindē / auffsaugen vñ auffressen. Ein jeglicher frisset das Fleisch seines arms / Manasse dē Ephraim / Ephraim dē Manasse vñ sie beyde miteinander wider Juda. Keine liebe noch trewe sol mehr sein / auch vnter den Blutsfreunden. Auch d heiligē vnd liebste Gottes ihre Kinder / weil sie so vnartig worden / sollen in gemeinen Unglück auffstehen. Ach besehet die Historien liebe Christen: Wie trawrige außlegung wird sich finden. Wenn solt den aus sein mit solcher Plage? In dem allē leßet sein Zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgerect. Gott wil nicht ehe zu straffen nachlassen / biß wir auffhören zu sündigen: Oder wil gar mit den ewigen hellischen Fener darauff stossen. O du schendliche verfluchte sünde: O du betrieglicher anfang vnd schweres auffhören.

Nun liebe Christen / was zuvor geschrieben / ist vns zur Lehr geschrieben. Es haben die alten eine rede geführt / derer Lutherus gedenckt / als würden vorm jüngsten Bericht etliche Tage vnd Zeit zuvor grosse Sternfinsternis gesehen werden. Mich deucht / solche geistliche Finsternis finden sich: Denn

V. Aug. 1.

3. c. 31 de

Æthneis

gnibus &

Plin. l. 2.

c. 106.

Gen. 18.

Pf. 18.

TEXTUS

TEXTUS.

Amos 4.

TEXTUS.

2. Reg 14.

2. Cron. 25.

Amos. 4.

TEXTUS.

Applicatio.

Rom. 15.

in c. 8 Gen.



## Kömpf Noth vnd Todt das ist gewis.

aus diesen Prophetische Text vernehmen wir/welchs die recht  
giffrigen vnd schädlichen Finsternis seind/die Krieg/Pestilenz/  
vnd alle noth in die Welt bringen. Die Sünde/die Sünde/  
die ist solch vnheiliges Zeichen. Die Mond vnd Sonnen-  
finsternis seind von Gott geordnet/haben vberaus grossen  
Nutz/sie sind aurei numeri coelestes, die himlische Gilden-  
Zahl/ in Liecht der Historien/ein Glantz der Wahrheit/eine Sa-  
ckel der Ordnung/ ein zeugnis der Höhe/Grösse vnd Lauffs  
Sternen. So sie auch was böses verursachen solten/ ist doch  
Gott stercker als seine Geschöpff/ der des Mondes Licht kan  
wie der Sonnen Licht machen zc. Aber die Sünde bringen  
solchen Giff/ welchen die Weltweisen den Verwirrungen  
zuschreiben / darnach sie in diesen oder jenen Zeichen des  
Himmels / in Winckel der Geburt stünde / oder anderswo  
stehen. Von der Sünde kömpf vn ist allzeit kömen (wie auch  
aus d'Historien der Eclipsium künfte gezeiget werden/) do man  
denen zugeschreiben/wz die sünde gewircket hat) Krieg sterben  
miswachs vnd dergleichen. Wenn eine Finsternis ist sol man  
nichts anfahen (Ranzov) dieselbe Stunde: Ach last vns viel-  
mehr befeissigē das wir mit Sünden nichts anfangē. Gleich  
wie aber zwenyerien finsternis vornehmlich sein/der Sonnen vnd  
des Monden: Also leufft die Sünde wider die 1. vnd 2. Taff-  
fel. Dort zwar weñ sich der Mond Menschlicher Vernunft  
zwischen die Sonne Göttlichs Worts leget: Hier aber wenn  
der mond vnser mühseligen lebens in den schatten d' ergerli-  
chen Welt leufft: Dort wird gleichwol dz Sonnenlicht anders-  
wo gesehen (Gotteswort weicht von einem ort zum andern)  
hier aber gehet solch sündenwerck durchaus vber alle Vöcker.  
Gleich wie aber ein Finsternis grösser als die ander. Also die  
Sünde. Vnd gleich wie die Wirkung nit also bald folget:  
Also verzeugt Gott oft mit der straffe. Ein Gelehrter sagt zwar  
zuuor die finsternis/ aber er hilfft nit dazu: Also ob Gott gleich  
viel zuuor weis auch von bösen sachen (contra Photin.) So  
treibt wirckt vnd wil er doch dieselben nicht Pf. 5. Last

*Peccata  
sunt Ecli-  
pses, non i  
ratione  
originis.  
2. vel finis.*

*Sed ratione  
1. effectus.  
V. Ptolom.  
Proclum.*

*Lev. 26.  
Deut. 28.*

*2. ratione  
specierum.  
3. ratione  
graduum.  
Ptol. Cen-  
til 24. ut  
ab hora so-  
laris Eclip-  
sis annos,  
sic ab Ecli-  
sis lunaris  
mensis  
capis.*



**D Mensch solchs nimmermehr vergis/**

Last vns nicht murren wider Gott/ sondern wider vn-  
ser Sünde / von denselben abstecken/ vnd in ein new Leben  
treten. So wird auch Gott seine Barmherzigkeit alle mor-  
gen vber vns erneuern/vnsern Mund frölich machen/das wir  
jung werden wie die Adler. Solchs wird er vmb Christi  
willen gewißlich verleyen.

Thren. 3

D Nic.

Seln. p. 251.

Freut euch/ das alt ( Jahr ) ist nu dahin /

Gott lob im höchsten Thron.

Das new ist da / D Herz vnd Sinn /

Sprich' dapffer Christum an :

D Jesu Christ ich bin ja dein/

Dir leb vnd sterb ich stets allein/

Trok' wer mich von dir reis. ic.

Solchs betreffige in vns allen Gott Vater Sohn  
vnd heiliger Geist / von nun an bis in Ewigkeit Amen.

E N D E.



*Lector: Iustiniani Patria Bedirina est, Cassiani sit Hedua.  
Vna est in dubia mihi re medicina Iehovæ &c. Ita leges. Et  
quæ alia, tum hic tum in Genesi Christi, Casuum Personarumq;  
variationes &c. estinationi dabit candor.*







PROG  
 Su  
 gnos  
 Nicht auß d  
 Im Eing  
 M. P  
 Si fructum  
 num exp  
 annorum  
 tuae tem  
 verba: D  
 partem  
 um DE  
 ctutem v  
 adversun  
 dictum e  
 & anni e  
 Gedruet  
 ve

NOVI  
 ts  
 ed=  
 Weis  
 eingegeben  
 Sachsen/  
 en zur  
 : Ubi an-  
 te ad hanc  
 um, vita  
 um facito  
 ita nostra  
 t? Judici-  
 is ad fene-  
 revolv. ne  
 a Hebræos  
 a vanitate,  
 den/ In

